



Frau Bundeskanzlerin

Ergebnisse aus der Meinungsforschung

09. Februar 2018

Wochenbericht KW 6

forsa | Emnid | GMS | infratest dimap

Wähleranteile:	Union zwischen 34 % und 32 %, SPD bei 20 % bzw. 18 %
Wirtschaft:	Erwartungen etwas pessimistischer
Allgemeine Lebenslage:	Deutlich mehr Bürger sehen Entwicklung im Land negativ, gleichwohl hohe Zufriedenheit mit der Lebensqualität in Deutschland
Themen Bundesregierung:	Flüchtlingspolitik, Koalitionsverhandlungen/Regierungsbildung
Wichtigstes Thema:	Koalitionsverhandlungen/Regierungsbildung

Steffen Seibert

Wähleranteile

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv	Emnid¹ für BamS	GMS²
CDU/CSU	33 (-1)	34 (+1)	32 (-)
SPD	18 (-)	20 (-)	18 (-2)
FDP	9 (-)	9 (-)	9 (-)
DIE LINKE	9 (-1)	9 (-1)	9 (-1)
B'90/Grüne	13 (+1)	11 (-)	13 (+2)
AfD	13 (+1)	12 (-1)	14 (-)
Sonstige	5 (-)	5 (+1)	5 (+1)
Erhebungszeitraum	29.01.-02.02.	01.-07.02.	01.-07.02.

Die Union liegt bei forsa 15 (-1), bei Emnid 14 (+1) und bei GMS 14 (+2) Prozentpunkte vor der SPD.

Kanzlerpräferenz

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv
Merkel	46 (-1)
Schulz	14 (-1)
keinen von beiden	40 (+2)
Erhebungszeitraum	29.01.-02.02.

Angela Merkel liegt bei der Kanzlerpräferenz 32 (-) Prozentpunkte vor Martin Schulz.

90 % (-) der CDU/CSU-Anhänger präferieren Merkel und 1 % (-) Schulz.

Von den SPD-Anhängern würden sich 50 % (+4) für Schulz und 20 % (-2) für Merkel entscheiden.

¹ Sperrfrist bis zur Veröffentlichung in der Bild am Sonntag (11.02.2018)

² im Vergleich zur KW 1

Problemlösungskompetenz

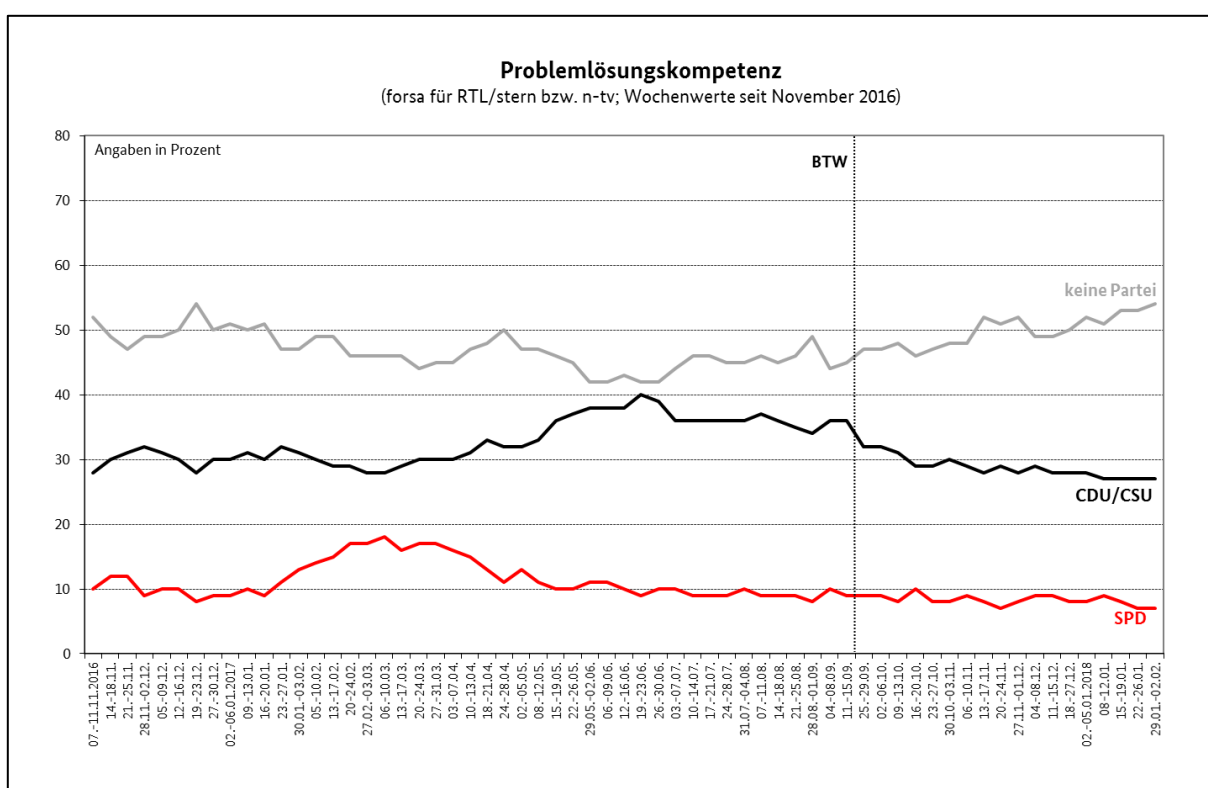
Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv	
CDU/CSU	27	(-)
SPD	7	(-)
sonstige Parteien	12	(-1)
keine Partei	54	(+1)
Erhebungszeitraum	29.01.-02.02.	

Bei der politischen Kompetenz, die gegenwärtigen Probleme in Deutschland zu lösen, liegt die Union 20 (-) Prozentpunkte vor der SPD.

54 % (+1) trauen die Lösung der Probleme keiner Partei zu.

67 % (+2) der Unionsanhänger meinen, dass die eigene Partei mit den Problemen in Deutschland am besten fertig wird, bei den SPD-Anhängern sagen dies 37 % (-2) von ihrer Partei.



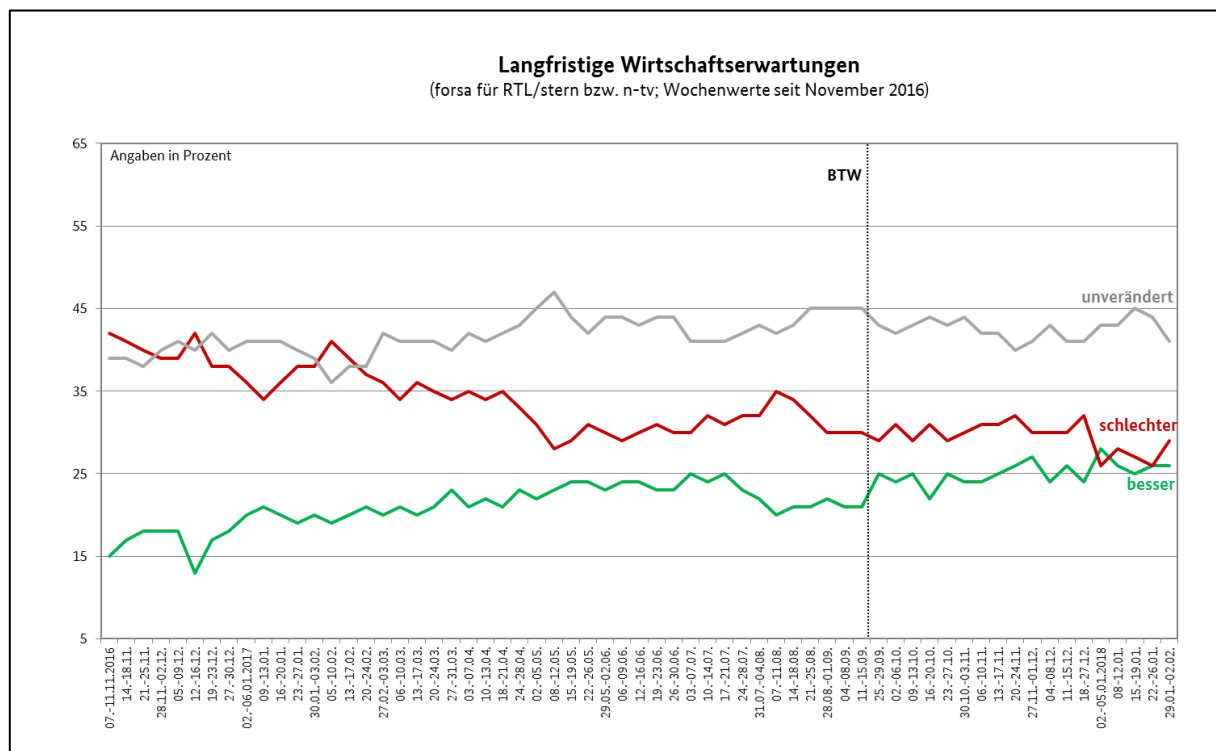
Langfristige Erwartungen für die Wirtschaft

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv	
besser	26	(-)
schlechter	29	(+3)
unverändert	41	(-3)
Erhebungszeitraum	29.01.-02.02.	

Die langfristigen Wirtschaftserwartungen haben sich im Vergleich zur Vorwoche verschlechtert.

Der Anteil der Bevölkerung, der mit einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland in den kommenden Jahren rechnet, liegt um 3 (+3) Prozentpunkte höher als der Anteil, der von einer Verbesserung ausgeht.



Entwicklung im Land

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 3

Die Dinge entwickeln sich ...	forsa für BPA	
eher in die richtige Richtung	41	(-7)
eher in die falsche Richtung	51	(+9)
Erhebungszeitraum	29.01.-02.02.	

Unter 30-Jährige (48 %) sowie Anhänger der Union (61 %), der Grünen (48 %) und der SPD (47 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass die Entwicklung im Land eher in die richtige Richtung geht.

Für Ostdeutsche und Personen mit einfacher formaler Bildung (jew. 60 %) sowie für Anhänger der AfD (90 %) und der Linkspartei (72 %) geht die Entwicklung überdurchschnittlich oft eher in die falsche Richtung.

Zufriedenheit in Lebens- und Problembereichen

forsa für BPA, Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 3

Wie zufrieden sind Sie ...?	(sehr) zufrieden	weniger bzw. gar nicht zufrieden
mit der Lebensqualität in Deutschland	86 (+1)	14 (-)
mit der Lage am Arbeitsmarkt	69 (+1)	26 (-1)
mit der Finanzlage der öffentlichen Haushalte	44 (+1)	51 (-)
mit dem Schutz vor Gewalt und Kriminalität	44 (-5)	54 (+4)
mit dem Schul- und Bildungssystem in Deutschland	36 (-)	61 (-1)
mit dem Umgang mit Flüchtlingen und Asylbewerbern	32 (-3)	62 (+2)
mit der Sicherung der Altersversorgung in Deutschland	31 (+5)	66 (-4)
mit der Integration von Zuwanderern und Ausländern	30 (+1)	66 (-2)
mit dem Ausmaß sozialer Gerechtigkeit	30 (-1)	68 (+1)
Erhebungszeitraum	29.01.-02.02.	

Jeweils eine Mehrheit der Bundesbürger in Deutschland zeigt sich mit der Lebensqualität (86 %) und der Lage am Arbeitsmarkt (69 %) (sehr) zufrieden. In sieben von neun Bereichen ist mindestens die Hälfte der Bevölkerung hingegen weniger oder gar nicht zufrieden.

Gutverdiener (49 %) sowie Anhänger der Grünen (72 %), der Linkspartei (50 %) und der SPD (49 %) sind überdurchschnittlich oft (sehr) zufrieden mit dem Schutz vor Gewalt und Kriminalität. Unter 45-Jährige sind häufiger (sehr) zufrieden als über 60-Jährige (49 % zu 34 %) und Personen mit hoher formaler Bildung häufiger als Personen mit einfacher formaler Bildung (52 % zu 29 %). Ostdeutsche (67 %) und Personen mit mittlerem Einkommen (61 %) sowie Anhänger der AfD (94 %) sind überdurchschnittlich oft weniger bzw. gar nicht zufrieden.

Ostdeutsche (79 %), Personen mit einfacher formaler Bildung (75 %), Personen mit mittlerem Einkommen (74 %) und über 45-Jährige (73 %) sowie Anhänger der Linkspartei (86 %) und der AfD (79 %) sind besonders oft unzufrieden mit dem Ausmaß sozialer Gerechtigkeit.

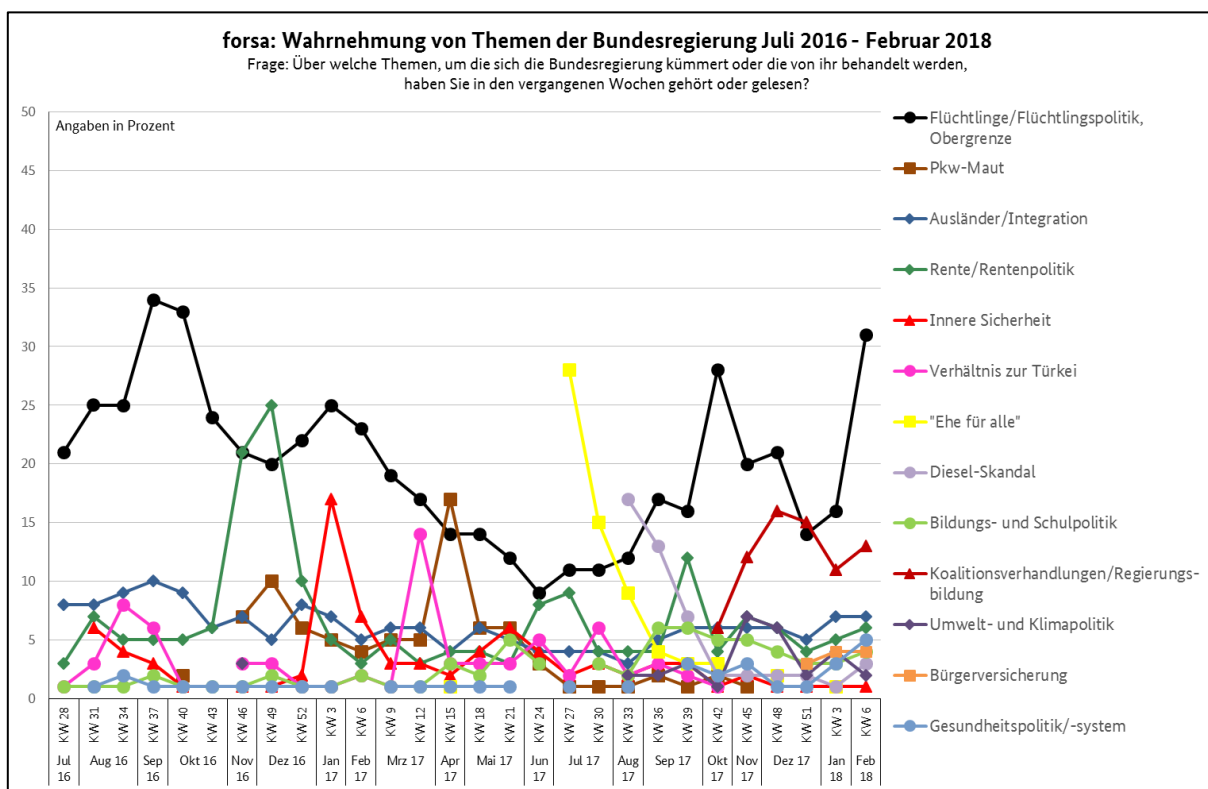
Wahrnehmung von Themen der Bundesregierung

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 3

	forsa für BPA
Flüchtlinge/Flüchtlingspolitik, Obergrenze	31 (+15)
Koalitionsverhandlungen/Regierungsbildung	13 (+2)
Ausländer/Integration	7 (-)
Rente/Rentenpolitik	6 (+1)
Gesundheitspolitik/-system	5 (+2)
Bürgerversicherung	4 (-)
Bildungs- und Schulpolitik	4 (+1)
Erhebungszeitraum	29.01.-02.02.

"Flüchtlinge/Flüchtlingspolitik, Obergrenze" und "Koalitionsverhandlungen/Regierungsbildung" sind die Themen, die die Deutschen in den vergangenen Wochen von der Bundesregierung am ehesten wahrgenommen haben.

Das Thema "Flüchtlinge/Flüchtlingspolitik, Obergrenze" wird überdurchschnittlich häufig von Anhängern der FDP (53 %), der AfD (37 %), der Grünen und der Linkspartei (jew. 36 %) genannt, unterdurchschnittlich oft von Ostdeutschen (25 %). Personen mit hoher formaler Bildung nennen das Thema häufiger als Personen mit einfacher formaler Bildung und Gutverdiener häufiger als Geringverdiener (jew. 37 % zu 22 %).



Wichtigste Themen

Angaben in Prozent

	infratest dimap für BPA
Koalitionsverhandlungen/Regierungsbildung	40 (+5)
Flüchtlinge, Ausländer in Deutschland/Zuwanderungs-, Asylpolitik	18 (-3)
Gesundheitspolitik, -reform, Krankenkassen, Diskussion um Bürgerversicherung	5 (+1)
Erhebungszeitraum	02.02. und 06.-07.02.

Die Bundesbürger beschäftigen sich auch in dieser Woche am meisten mit den Koalitionsverhandlungen bzw. der Regierungsbildung. Überdurchschnittlich häufig sehen Anhänger der FDP (56 %), der Union (47 %) und der AfD (46 %) dieses Thema als das wichtigste der Woche an. Personen mit hoher formaler Bildung nennen es häufiger als Personen mit einfacher formaler Bildung (51 % zu 31 %), Männer häufiger als Frauen (47 % zu 34 %) und Gut- und Mittelverdiener häufiger als Geringverdiener (46 % zu 22 %).

Anhänger der AfD (36 %) und 35- bis 49-Jährige (23 %) erwähnen das Thema "Flüchtlinge, Ausländer in Deutschland/Zuwanderungs- und Asylpolitik" besonders häufig.

